



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > **Sozialministerin Schreyer: „Bei allen Verbesserungen – wir dürfen die Spätaussiedler nicht vergessen!“ – Vertriebene**

Sozialministerin Schreyer: „Bei allen Verbesserungen – wir dürfen die Spätaussiedler nicht vergessen!“ – Vertriebene

16. August 2018

Bayern setzt sich weiter für Verbesserungen der Renten für Spätaussiedler ein. Dazu Bayerns **Sozialministerin Kerstin Schreyer**: „Die Spätaussiedler, wie zum Beispiel die Deutschen aus Russland, mussten im Zuge der Deutschen Einheit Leistungsverschlechterungen nach dem Fremdrentengesetz hinnehmen. Die damals getroffenen Einschränkungen für Spätaussiedler müssen endlich auf den Prüfstand gestellt werden. Von den Kürzungen sind etwa 760.000 Rentnerinnen und Rentner betroffen. Dennoch sieht das Rentenpaket keine Verbesserungen für sie vor. Das muss sich ändern!“

Mit Rücksicht auf das niedrigere Lohnniveau im Osten wurden die Spätaussiedler rentenrechtlich deutlich schlechter gestellt „Bayern hat sich bereits im letzten Jahr bei der Ost-West-Angleichung der Renten für eine Neubewertung der rentenrechtlichen Vorgaben für Spätaussiedler eingesetzt. Wir werden in unserem Bemühen nicht nachlassen. Denn das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit“, betonte Schreyer abschließend.

Mit dem kürzlich vorgestellten Rentenpaket I werden zum 1. Januar 2019 wichtige Verbesserungen aus dem Koalitionsvertrag insbesondere für Mütter, Erwerbsgeminderte und Beschäftigte mit geringem Einkommen umgesetzt

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

